



Wolf und Luchs auf der Spur

Unterrichtskonzept für eine Doppelstunde




Liebe Lehrer:innen,

wir laden Sie und Ihre Schüler:innen ein, sich den einst vertriebenen, aber inzwischen bei uns heimisch gewordenen Wildtieren Wolf und Luchs zu nähern.

Malous Reise – von der wir gleich erzählen werden – ist dazu der rote Faden. In fünf Etappen erarbeiten Sie sich gemeinsam eine Grundlage zu Luchs und Wolf: Wissen, Vermutungen und offene Fragen werden zusammengetragen, eigene sinnliche und spielerische Erfahrungen gemacht, die Kommunikation untereinander gefördert.

Die Reise eignet sich für das Fach Biologie, aber auch für andere Fächer oder Schulprojekte, in denen die Themen Tierbeobachtung und -bestimmung, Artenvielfalt, Wechselwirkungen in Ökosystemen und Naturschutz behandelt werden. Entscheiden Sie bitte selbst, in welche Klassenstufe unsere Spurensuche am besten passt.

Folgende Materialien sind nötig: Malous Geschichte zum Vorlesen oder Nacherzählen; Beamer, Smartboard oder Ähnliches zum Zeigen der Trittsiegel; Smartphones für Luchs und Wolf in 3D (Augmented Reality); „Redegegenstand“; Tuch oder Ähnliches zum Verbinden der Augen. Die Reise kann innerhalb oder außerhalb des Klassenzimmers stattfinden.

Möchten Sie zur eigenen Vorbereitung tiefer eintauchen, empfehlen wir Ihnen unseren WWF-Akademie-Kurs „Wildtiere in Deutschland“: [Wildtiere in Deutschland \(wwf-akademie.de\)](https://www.wwf-akademie.de) 

Unser live ausgestrahlter Online-Vortrag am 10. Juli 2024 gibt Ihnen und Ihren Schüler:innen Gelegenheit, unserem Experten Albert Wotke gezielt über Wolf und Luchs zu befragen:

[Living Planet Talk \(wwf.de\)](https://www.wwf.de) 

Zu Wolf, Luchs, Wisent und Elch stehen jeweils weitere, ausführliche Unterrichtsmaterialien bereit:

[Unterrichtsmaterialien der WWF-Bildung zum Herunterladen](#) 

Eine gute Reise wünscht Ihnen

Ihr WWF-Bildungsteam

Impressum

Herausgeber: WWF Deutschland, Berlin, [wwf.de/bildung](https://www.wwf.de/bildung)

Konzept und Text: Ivonne Drößler, WWF Deutschland

Redaktion: Thomas Köberich, WWF Deutschland

Gestaltung: Lena Ellermann, Claudia Pfeiffer, WWF Deutschland

Bildnachweise: © Chris Martin Bahr/WWF, Robert, Günther/WWF, Ralph Frank/WWF

Stand: November 2023

Kontakt: bildung@wwf.de

Malous Reise

1. Etappe:

20 min.

Vorhandenes Wissen,
Vermutungen
und Fragen
zusammentragen

Malou ist vierzehn Jahre alt und strotzt vor Lebendigkeit. Ihre Lieblingsfächer sind Sport und Biologie. Sie ist fasziniert von Tieren, Pflanzen und vom Zauber, wie alles Leben miteinander verwoben und voneinander abhängig ist.

Sie wohnt in der Nähe eines Waldes mit alten Buchen und Eichen, der sich hinter schroffen Felsen zu lichten Wiesen öffnet. Ihr Onkel Udo ist Förster. Oft nimmt er sie mit. Denn Malou will unbedingt einmal einem Wolf oder Luchs begegnen. Natürlich mit Abstand und Respekt. Bisher ist es den beiden nicht gelungen. Doch dann kommt der Tag, an dem Udo sagt: „Malou, ich habe dir viel gezeigt. Nun bist du alt genug, um allein in den Wald zu gehen. Er macht dabei ein Gesicht, als versteckte sich hinter der Absage eine rätselhafte Absicht. Malou versteht sie nicht und ist enttäuscht. Soll sie die Wildtiere etwa ohne ihn finden? Aber dann weicht die Furcht, allein im Wald unterwegs zu sein, mehr und mehr einem Prickeln in ihren Bauch. „Was, wenn es mir gelingt, auf einen Luchs oder Wolf zu treffen?“, fragt sie sich. Sie weiß, dass beide im angrenzenden Wald leben. Sie will nicht länger warten, setzt sich Udos alten Försterhut auf und fühlt sich sehr mutig. Mit Verpflegung im Gepäck macht sie sich auf den Weg.

Es ist Sommer. Trockene Äste knacken unter Malous Füßen. Ihr Herz klopft schneller als gedacht. Aber jetzt gibt es kein Zurück mehr. Um ihre Aufregung in den Griff zu bekommen, geht sie mit raschen, forschenden Schritten voran. Immer wieder schaut sie sich aufmerksam um. So geht das eine ganze Weile.

Frage: Was meint ihr: Wird Malou einen Luchs oder einen Wolf zu Gesicht bekommen?

Einladung: Schließt die Augen, und nehmt euch einen Moment Zeit: Was kommt euch in den Sinn, wenn ihr an die Tiere denkt? Gefallen sie euch? Was wisst ihr über Luchs und Wolf? Wie sehen sie aus? Welche Geräusche machen sie? Was essen sie? Wo leben sie? Habt ihr Angst vor ihnen? Habt ihr sie schon einmal gesehen? Was würdet ihr gerne über diese Tiere wissen? Teilt eure Gedanken mündlich miteinander.

2. Etappe:

25 min.

Sich in die Sinne der
Tiere hineinfühlen:
Spiel zum Hören und
Schleichen

Malou wird müde. Weit und breit kein Wolf, kein Luchs. Sie zweifelt und ist sich gar nicht mehr sicher, ob sie den Tieren noch begegnen möchte. Was hatte sie sich eigentlich dabei gedacht, allein in den Wald zu gehen? Ihr Magen knurrt, ihr Mund ist trocken. Zeit für eine Pause! Genüsslich isst und trinkt sie. Plötzlich, und ganz nah, knackt es. Ein Ast hat sich vom Baum gelöst und kracht neben ihr zu Boden. Malou erschrickt so

sehr, dass ihr die Butterstulle aus der Hand fällt. Sie erstarrt. Dann fällt es ihr wie Schuppen von den Augen. „Wie konnte ich vergessen, dass Wölfe und Luchse sehr scheue Tiere sind, die äußerst gut hören können? Das hat mir Udo doch beigebracht. Kein Wunder, dass sie bei dem Lärm, den ich mache, längst über alle Berge sind.“

Frage: Welches der beiden Tiere müsste Malou nachahmen, um sich allein und lautlos an ein Ziel anzuschleichen?

Einladung: Der Luchs ist ein einzelgängerischer Pirsch- und Lauerjäger. Er tarnt sich und schleicht unbemerkt an seine Beutetiere heran. Das Reh, eines seiner Beutetiere, muss wachsam sein und die Ohren immer auf Empfang haben. Probiert, zu schleichen wie ein Luchs und zu hören wie ein Reh! So gehts: Bildet einen Kreis, und wählt unter euch ein Reh, das sich mit verbundenen Augen in die Mitte setzt. Legt ohne Worte, möglichst unbemerkt fest, wer von euch den Luchs spielt, und sich dem Reh heimlich nähert. Wichtig bei dieser Übung ist, dass alle still sind und genügend Abstand zwischen Luchs und Reh. Hört das Reh dann den Luchs, zeigt es mit der Hand auf ihn. Ist der Fingerzeig falsch, darf der Luchs weiterschleichen. Liegt das Reh richtig, wird getauscht und der Luchs wird zum Reh. Was fiel euch leichter: zu hören oder zu schleichen?

3. Etappe:

10 min.

Trittsiegel bestimmen

Malou atmet tief ein und aus. Sie ist bereit, sich noch mehr auf ihr Abenteuer einzulassen, und beginnt, möglichst geräuschlos durch den Wald zu schleichen. Automatisch verlangsamt sich ihr Gang. Dadurch, dass sie beim Laufen wenig Geräusch macht, hört sie umso besser, was sie im Wald umgibt. Ihre Nase meldet plötzlich Gerüche, die sie vorher nicht wahrgenommen hat. Mit leisem Gang verändert sich ihr Blick. Er weitet sich in alle Richtungen, ist überall, rechts und links, überm Kopf und auf dem Boden. Doch so sehr sie Augen und Ohren öffnet: Auch jetzt ist von Luchs und Wolf keine Spur. Moment mal! Wieder kommt ihr Udo in den Sinn und wie er ihr Spuren gezeigt hat, denen sie gefolgt sind. Jetzt allein im Wald scheint sie alles, was sie bereits wusste, noch einmal neu lernen zu müssen. „Das ist es“, dachte Malou, „ich muss ihre Spuren finden!“

Frage: Welche Spuren hinterlassen Luchs und Wolf?




Einladung: Schaut euch die Trittsiegel an, und findet gemeinsam heraus, welcher Abdruck zu Wolf bzw. Luchs gehört. Schreibt euch die Hauptmerkmale auf und/oder zeichnet die Fußspuren ab.

4. Etappe:
20 min.
Sitzplatz und Redekreis: Allein draußen sein und Erlebnisse teilen

Malou konzentriert sich und sucht auf dem Waldweg nach Spuren. Sie stößt auf einen ovalen Abdruck mit vier Zehen und Krallen. Plötzlich ganz aufgeregt, folgt sie leise der Spur. Nach einer Weile sieht sie in der Ferne eine Hundebesitzerin mit ihrem Vierbeiner spazieren. Puh! So einfach ist das also auch nicht mit der Spurensuche! Malou fühlt sich erschöpft. Sie hockt sich an einen Baum, sitzt nur da und verliert sich in Gedanken. So geht das eine gefühlte Ewigkeit. Auf einmal huscht eine Waldeidechse an ihrem Fuß vorbei. Malou schaut ihr nach und entdeckt dabei einen Käfer, der über das Moos krabbelt. „Wie unglaublich grün das Moos doch ist!“, denkt sie. Dann wird ihre Aufmerksamkeit auf ein herannahendes Flügelschlagen gelenkt. Ein Kolkrabe fliegt über sie hinweg. Eine Entdeckung führt zur nächsten. Sie sinkt immer tiefer in die Welt des Waldes. Sie war so bemüht, einen Wolf oder Luchs zu finden, dass sie den Wald vor lauter Bäumen nicht gesehen hatte. Erst jetzt ist sie im Zuhause der Tiere angekommen und sieht den Wald aus ganz anderer Perspektive.

Frage: Wann habt ihr das letzte Mal für längere Zeit allein und ohne Ziel an einem Ort gesessen?

Einladung: Geht hinaus auf den Schulhof. Oder macht euch auf den Weg in eine nahe Grünanlage, in einen Park oder Wald, und sucht euch einen möglichst naturnahen Platz, wo ihr euch niederlassen könnt. Geht umher, bis ihr ihn gefunden habt – oder: er euch! Dort nehmt Platz, ohne euch vom Smartphone ablenken zu lassen. Wichtig ist, dass ihr euch dort wohlfühlt. Was seht ihr? Was hört ihr? Wie fühlen sich Licht, Luft und Temperatur an? Was riecht ihr? Welche Gedanken gehen euch durch den Kopf? Ist die Zeit um, werdet ihr einen Gong oder ein anderes akustisches Signal hören, das ihr vorher vereinbart habt. Teilt eure Erlebnisse in einem Redekreis: Setzt euch in einem Kreis zusammen und wählt einen Redegegenstand. Dies könnte ein Stock, eine Feder o. a. sein. Es spricht immer nur die- oder derjenige von seinen Erlebnissen auf dem Sitzplatz, die oder der gerade den Redegegenstand in der Hand hält. Alle anderen hören aufmerksam zu. Danach wird der Redegegenstand reihum weitergereicht. Niemand ist zum Sprechen verpflichtet, aber dazu eingeladen. Ihr könnt mehrere Gesprächsrunden drehen, wenn ihr Bedarf habt.

Ausführlichere Informationen zu Sitzplatz und Redekreis finden Sie in unserem Handbuch Natur verbindet: [WWF-Handbuch-Natur-Verbindet2020.pdf](#) 

5. Etappe:
15 min.
Wolf und Luchs als 3D-Modelle im Klassenzimmer: Beobachten und Lernen

Zurück daheim erzählt Malou ihrem Onkel von ihren Erlebnissen. Sie ist ihm nicht mehr böse. Im Gegenteil. Sie erkennt nun seine Absicht und ist ihm dankbar. Udo lächelt und freut sich über die Abenteuerlust seiner Nichte. Er hatte auf diesen Moment gewartet. Sie ist an dieser Mutprobe ein Stück gewachsen. Jetzt nimmt er Malou wieder mit als ebenbürtige Beobachterin. Ob die beiden dabei je auf einen Luchs oder einen Wolf gestoßen sind?

Frage: Wollt ihr die Tiere selbst einmal hören und beobachten?

Einladung: Geht mit der Kamera eures Smartphones auf den entsprechenden QR-Code für Luchs und Wolf. Sobald eure Kamera den QR-Code erfasst hat, wird euch ein Link zum WWF angezeigt. Diesen klickt ihr an. Anschließend geht ihr auf „In Umgebung ansehen“. Folgt bitte der Kameraanweisung und bewegt euer Smartphone im Raum. Jetzt habt ihr einen Wolf und einen Luchs in eurem Klassenzimmer!

Die Infopoints verraten darüber hinaus echtes Expert:innenwissen rund um Wolf und Luchs. Am besten lassen sich die Tiere beobachten, wenn alle anderen Tabs und Apps geschlossen sind.

Wolf:



Luchs:

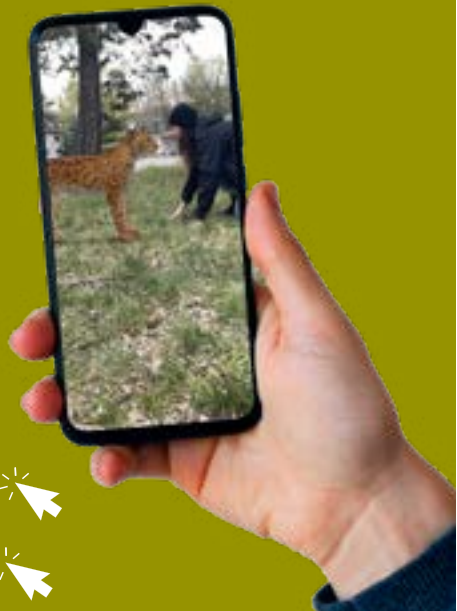


Solltet ihr Probleme haben, findet ihr hier ein kurzes Erklärvideo zur Augmented Reality. ✨

Ihr habt auch über die WWF-Webseiten Zugang zu den 3D-Modellen:

[Den Luchs in Augmented Reality erleben \(wwf.de\)](#) ✨

[Den Wolf in Augmented Reality erleben \(wwf.de\)](#) ✨



Fortsetzung: Live Vortrag, Zoobesuch und eigene Schulaktion

Ihr möchtet mehr über das Leben unserer heimischen Wildtiere erfahren

bzw. aktiv werden, um sie zu schützen?

Drei Ideen für die Fortsetzung eurer Reise:

1) **Kommt mit uns ins Gespräch:** Der WWF Deutschland lädt euch am **am 10. Juli 2024** zu einem interaktiven, live übertragenen **Online-Vortrag** ein! Dort erläutert Albert Wotke, Experte für Wildtiere in Deutschland, warum Wolf, Luchs und Co. eine wichtige Rolle für die Gesundheit der Wälder spielen und wie ein Zusammenleben mit ihnen in unserem dicht besiedelten Land möglich ist. Meldet euch gleich an für den **Living Planet Talk (wwf.de)**.
Was interessiert euch an den großen heimischen Säugetieren? Was möchtet ihr über unsere Arbeit zum Schutz der Artenvielfalt wissen? Schickt uns eure Fragen bis zum 08. Juli 2024 an die Adresse **bildung@wwf.de**, Stichwort Living Planet Talk. Oder schreibt eure Fragen am Tag des Vortrages direkt in unseren Live-Chat. Infos dazu bekommt ihr nach der Anmeldung.

2) **Plant einen Ausflug in den Zoo:** Dort habt ihr die Möglichkeit, eher scheue Tiere aus der Nähe zu betrachten. Ihr fragt euch, ob es vertretbar ist, einen Zoo zu besuchen, da die Tiere dort gefangen sind? Aus Sicht des WWF leisten gute, wissenschaftlich geführte Einrichtungen einen wertvollen Beitrag zum Artenschutz. Von einer Reihe von Arten nämlich gibt oder gab es nur noch wenige oder gar keine Exemplare mehr in freier Wildbahn. Mit der Forschung in Zoos lernen wir zudem Verhalten, Biologie und Krankheiten bedrohter Arten besser verstehen. Das ist eine Grundlage für deren Schutz. Vor eurem Zoobesuch ist es sinnvoll zu prüfen, welche Zoos zu den anerkannten Einrichtungen zählen. Die meisten wissenschaftlich geführten Zoos und Tierparks in Deutschland sind Mitglied im

Diese gemeinnützige Organisation der **Zoos setzt sich für Erhaltung und Zucht bedrohter Arten**, für Natur-, Arten-, Umwelt- und Tierschutz und die Bildung für nachhaltige Entwicklung ein. Der WWF kooperiert seit vielen Jahren mit ausgewählten Zoos in Deutschland. Mehr Infos findet ihr unter:

und unter:

3) **Startet eine Spendenaktion an eurer Schule:** Ihr wollt euch aktiv für den Schutz von heimischen Wildtieren wie Wolf, Luchs und Co. einsetzen? Plant eine Aktion, bei der ihr andere mitnehmt! Ob Kuchenbasar mit Vortrag oder Infotafeln, eine Theatervorführung, ein Sportevent – eurer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Verbindet eure Aktionen mit einem Spendenaufruf und unterstützt damit die Artenschutzarbeit des WWF. Gerne helfen wir euch dabei! Hier erfahrt ihr mehr: